

Spaziergang durch Garmisch

Der Spaziergang beginnt am Anfang der Fußgängerzone am **Richard-Strauss-Platz**, benannt nach dem Opernkomponisten, in dessen Villa unterm Kramer (1980 mtr.) viele seiner Werke entstanden. Der anlässlich seines 40. Todestages errichtete **Brunnen** von Bildhauer Hans Schwaighofer zeigt vor heiterem Wasserspiel Figuren aus Strauss-Opern (Elektra, Salome, Daphne). Wenige Schritte Richtung Marienplatz Trachten-Genre-Szenen des Lüftmalers Sebastian Pfeffer am **Haus Hartenstein**. Auf der gleichen Straßenseite kommt man zum **Sorgehaus**, das ein Gemälde aus dem Jahr 1926 von Heinrich Bickel schmückt, dem Garmisch-Partenkirchen zahlreiche Fassadenmalereien verdankt, hier eine Darstellung der Namenspatrone der damaligen Familienmitglieder, sowie eine Ansicht des Hauses vor der Umgestaltung. Eine kurze Wegstrecke weiter steht das **Polzknaspar-Haus** hinter einer kleinen Grünanlage mit Ruhebänken. Auf einem Balken ist die Jahreszahl 1595 vermerkt. Heute beherbergt dieses Baudenkmal die Volksbücherei. Am Marienplatz fällt der Blick zuerst auf die **Pfarrkirche St. Martin** (erbaut 1730 – 1733 von Josef Schmuzer, Deckengemälde von Matthias Günther, Freskobilder von Franz Zwinck). Direkt gegenüber liegt die **Alte Apotheke** mit ihrem Empiredekor, die 1792 an Stelle der Dorfschmiede erbaut wurde. Gleich daneben das **Atlas Posthotel**, (ehemals Clausing's Posthotel) einst Gasthaus „zur Traube“, deren Besitzer das Recht besaßen, aus Italien Wein einzuführen. Das Haus zeigt sich außen als liebevolles Ensemble mit Wegkreuz und Mühle. Sehenswert auch gegenüber beim Taxistand das Haus **Isi's goldener Engel**, das mit Steinen der Burgruine Werdenfels erbaut worden sein soll und etwas östlich dahinter das „**Haus zum Stounas**“ (Bankgasse 9) sowie das **Hiblerhaus** neben dem Posthotel.



Am Posthotel vorbei, in Richtung Kramer gelangt man zum **Josefsplatz** und weiter in die **Sonnenstrasse**, wo man ein gepflegtes Ensemble alter Werdenfeler Bauernhäuser bewundern kann. In der **Griesgartenstrasse 20** entdeckt man ein täuschend echt gemaltes Fenster mit einem herausblickendem Schützenpaar. Über den „**Schneggensteg**“ gelangt man zur **Loisach- und Frühlingsstrasse**, letztere mit Brunnen vor dem Hintergrund der Waxensteine, wohl die meistfotografierte Straße in Garmisch! Einige Meter weiter nordöstlich befindet sich das Bräustüberl, das ebenfalls Fassadenmalereien von Bickel aufweist, sowohl außen (zechende Werdenfeler Bauern), als auch innen (Gründung des Brauhauses). Ein Prachtstück daneben ist das **Hotel Husar**, aus dessen blindem Fenster in Erinnerung an eine Einquartierung ein Husar und ein Infanterist „schauen“ (Fresken aus dem Biedermeier). Das Anwesen ist schon im Jahr 1587 urkundlich erwähnt und seit 1611 Gasthof. Ein lohnender Abstecher führt zur **Alten Kirche** und dem früheren **Mesnerhaus** gleich daneben. Zurück über die Loisach in die **Kreuzstraße**. Kenner behaupten, dass hier (**Hausnummer 21a/23**) das schönste Garmischer Bauernhaus stünde, erbaut 1687. In der parallel verlaufenden **Höllentalstraße** bietet das Haus Nr. 5 wiederum ein Beispiel eines mit Schindeln und Steinen belegten Daches. Ein Baudenkmal besonderer Art ist der **Blockbau** Ecke Höllentalstraße/Schmiedstraße, der in die Zeit vor 1530 datiert ist. **Schmiedstr. 6** mit gotischem Spitzbogenportal und **Nr. 2** mit Medaillons aus dem Biedermeier. Nur ein Stück weiter kommt man zur **Klammstrasse**, mit einer Reihe alter Garmischer Bauern- und Bürgerhäuser, von dort durch die Fußgängerzone zurück zum Ausgangspunkt.